

Nr. 42. *Carex tomentosa* L. mant. pl. I p. 123 (1767) = *C. filiformis*

*Thuill.* fl. par. p. 485 (1790) = *C. caesia* Grieseb. spic. II p. 412 (1844).

Im sogenannten „Mittelwald“, einem lichten Laubmischwald zwischen Daxlanden und dem rechten Rheinufer, unweit von Karlsruhe; Alluvialsand. Begleitpflanzen: *C. glauca* Murr., *panicea* L., *silvatica* Huds., *ornithopoda* Willd., *Melica nutans* L., *Tetragonolobus siliquosus* Rth. Der Wald besteht aus Eschen, Erlen, Weiss-, Grau- und Zitterpappeln, Schneeball (*Viburnum*), Haselnusssträuchern etc.

Etwa 108 m ü. d. M.; 49° 1' n. Br. u. 26° östl. v. F.; 23. Mai u. 9. Juni 1896.  
leg. A. Kneucker.

Nr. 43. *Carex tomentosa* L. form. *Grassmanniana* Rabenh. (a. A.)

Fl. Lusit. I p. 260 (1839).\*)

Am selben Standort wie Nr. 42, nur an etwas feuchteren und schattigeren Stellen in Begleitung von *Carex flava* L., *nemorosa* Reber., *paludosa* Good v. *Kochiana* DC.

Etwa 108 m ü. d. M.; 49° 1' n. Br. u. 26° östl. v. F.; 22. Mai 1895 und 9. u. 16. Mai 1896.  
leg. A. Kneucker.

Nr. 44. *Carex globularis* L. sp. pl. ed. I p. 976 (1753).\*\*)

An moorigen Stellen bei Padasjoki in der „naturhistorischen Provinz Tavastia australis“ in russisch Finnland. Das Substrat besteht aus Moränenschutt, Granit- und Gneisverwitterungsprodukten. Ueberall befinden sich kissenförmige kleine Erhebungen, die meist von *Polytrichum commune* L. und *Carex canescens* L. gebildet sind, und zwischen denen *C. globularis* seine Halme hervorreibt. Andere Begleitpflanzen sind: *Hypnum proliferum* L., *squarrosum* L., *Climacium dendroides* W. M., einige *Dicranum*- und *Peltigera*-Arten, *Aira flexuosa* L., *Agrostis caninu* L., *Carex sparsiflora* Steudl., *Luzula campestris* DC., *Pteridium aquilinum* Kuhn, *Aspidium spinulosum* Sw., *Pirola secunda* L., *Trientalis europaea* L., *Vaccinium Vitis idaea* L., *Betula verrucosa* Ehrh., *Alnus glutinosa* Gaertn., *Juniperus communis* L. und Kiefern.

110 m ü. d. M.; 61° 25' n. Br. u. 43° östl. v. F.; 15. Juni 1896.

leg. C. A. Knabe, Mag. philos.

Nr. 44 a. *Carex globularis* L.

An einem Waldrande ganz dicht an einem Torfmoore in der Nähe des Kirchdorfes Ramenskoë im Kreise Bronnizy des Gouvernements Moskau. Begleitpflanzen: *C. canescens* L., *Vaccinium Vitis idaea* L., *Potentilla Tormentilla* Schrk. etc.

Etwa 123 m ü. d. M.; 55° 35' n. Br. u. 55° 54' östl. v. F.; 8. u. 15. Juni 1896.  
leg. A. Petunikov.

## Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Palla, E., Zur Systematik der Gattung *Eriophorum*. Mit einer Tafel. Bot. Zeitung 1896, Heft VIII.

Die Gattung *Eriophorum* ist bisher im wesentlichen dadurch charakterisiert worden, dass die Perigonborsten sich nach der Blütezeit stark verlängerten und so die „Wolle“ bildeten. Wie Verf. mit Recht hervorhebt, ist dies Merkmal ein

\*) Determin. von O. Appel.

\*\*) Voraussichtlich wird es öfter vorkommen, dass manche Carices von mehr als einem Standort ausgegeben werden. Es handelt sich hiebei entweder um solche Pflanzen, die, um sie im Hinblick auf ihre Rarität sicher zu erhalten, bei mehr als einem Mitarbeiter bestellt wurden, oder um nochmalige Ausgabe irgend einer Form, die das erstemal nicht instruktiv genug ausgegeben wurde, später aber dann in besseren Exemplaren leicht erworben werden konnte. Solche wiederholt ausgegebenen Formen werden in die fortlaufenden Nummern nicht mit eingerechnet, kommen also den Besitzern des Exsiccatenwerkes gratis zugute. Jede neue Lieferung wird also nach wie vor 30 in diesem Werk vorher noch nicht ausgegebene Formen bringen. A. Kneucker.

biologisches, eines, das zur Abgrenzung einer Gattung eigentlich nichts taugt. Theoretisch kann es bei allen, Perigonborsten besitzenden Cyperaceen vorkommen, also auch in Formenkreisen, die nach allen übrigen Merkmalen in gar keinem näheren Verhältnis zu einander stehen. Ähnlich wie bei *Eriophorum* liegen die Dinge auch bei anderen Cyperaceen-Gattungen. Man hat deshalb in neuerer Zeit versucht, durch die Einführung anatomischer Merkmale zu einer naturgemässen Gruppierung der Arten zu gelangen. Dabei ist man freilich zumteil ins entgegengesetzte Extrem gefallen und hat, unter ausschliesslicher Beachtung anatomischer, zumteil nicht einmal richtig verstandener Charaktere Gliederungen durchgeführt, die nicht weniger unnatürlich oder noch unnatürlicher sind, als die alten es waren.

Verf. hat schon früher (Bot. Jahrb. von Engler, 1889) die Gattung *Scirpus* nach morphologischen und anatomischen Merkmalen in eine Reihe natürlicher Gattungen zerlegt, er hat nun in ähnlicher Weise die Gattung *Eriophorum* bearbeitet. Das Resultat ist, dass ihre Arten in nicht weniger als fünf Gattungen verteilt werden müssen, von denen zwei neu sind. Diese fünf Gattungen sind: 1. *Trichophorum* Pers. [mit *T. alpinum* (L.) Pers., ferner gehören hierher *T. caespitosum* (L.) Hartm. und *T. atrichum* Palla (*Scirpus alpinus* Schl.)]. 2. *Scirpus* [*S. cyperinus* (L.) Kth. und *lineatus* Mchx., ferner *S. silvaticus* L., *radicans* Schk., *atrovirens* W.] 3. *Erioscirpus* n. G. [*E. comosus* (Wall.) und *microstachyus* (Böck.)]. 4. *Eriophoropsis* n. G. [*E. virginica* (L.)], endlich 5. *Eriophorum* (L.) mit den im folgenden aufgezählten 10 Arten. *Eriophorum filamentosum* Böck. ist eine *Liliacee* (*Lomandra* (*Xerotes*) *leucocephala*)!

Die bei *Eriophorum* verbleibenden Arten hat Verf. unter den gleichen Gesichtspunkten untersucht. Sie lassen sich zunächst in zwei Sektionen gruppieren: 1. *Scirp-Eriophorum* mit *E. latifolium* und *E. japonicum* Maxim. und 2. *Eu-Eriophorum* mit den übrigen Arten. Diese ordnen sich wieder in drei Gruppen, eine erste, *E. tenellum* Nutt. und *E. gracile* umfassende, eine zweite, die von *E. angustifolium* gebildet wird, und eine dritte mit dem Rest von fünf Arten, die nochmals in zwei Sippen, die eine mit *E. Scheuchzeri* und *E. russecolum*, die andere mit *E. callithrix*, *E. brachyantherum* Fr. Mey. und *E. vaginatum*, zerfallen.

Das nordamerikanische *E. latifolium* ist nach Verf. wohl eigene (nicht geltaufte) Art. Die kleinen borealen Formen des *E. angustifolium* stellen vielleicht auch eine eigene Art (*E. triste* Fr.) dar. *E. brachyantherum* Fr. Mey. ist jedenfalls sehr nahe mit *E. callithrix* verwandt, Verf. konnte bei seinem, freilich nicht sehr grossen Material nur einen Unterschied konstatieren: die längere Frucht. *E. Kernerii* Ullep. ist nur ein „wahrhaft unnützes Synonym“ von *E. vaginatum*. — Der Bau der Perigonborsten, vor allem ihre Spitze, bietet, wie Verf. zeigt, gute Unterscheidungsmerkmale für die Umgrenzung der Arten. Auf der Tafel sind die Spitzen sämtlicher 10 Arten abgebildet.

Es wird sich gewiss mancher, der obenstehende Einteilung der Gattung gelesen hat, wundern, dass *E. latifolium* und *E. angustifolium* in zwei verschiedene Sektionen gehören sollen. In der That aber sind die Verschiedenheiten recht beträchtlich, bei aller habitueller Ähnlichkeit. Zu den bereits bekannten hat Verf. noch zwei neue aufgedeckt: den ganz verschiedenen Bau der Perigonborsten Spitze (bei *E. latifolium* mit grossen, spitzen Zähnen, bei *E. angustifolium* ganz glatt) und die Stellung der ersten Schuppe des Aehrchens (bei *E. latifolium* annähernd transversal (zu dem Tragblatt), bei *E. angustifolium* annähernd median. — Auf weiteres Detail der interessanten Abhandlung einzugehen, verbietet der Raum.

C. Correns.

La Nuova Notarisia. 1896. Oktober. p. 109—162. Borge, O., Uebersicht der bisher erscheinenden Desmidiaceen-Litteratur VI. — Litteratura phycologica. — Recensiones. — De Toni, G. B., In morte di Francesco Saccardo. — Index.

Verhandlungen der k.k. zoologisch-botan. Gesellschaft in Wien 1896. Heft 8. Rehmann, Dr. A., Neue Hieracien des östl. Europa. II.

**Deutsche bot. Monatsschrift 1896 Nr. 8 u. 9.** Murr, Dr. J., Beiträge zur Kenntnis der Piloselloiden Tirols. — Winter, P., Auf dem Grossgallenberge in Krain. — Meigen, Dr. F., Ein Ausflug in die Vogesen. — Murr, Dr. J., Ueber Hybride der Gattung *Phyteuma* (nebst Nachtrag). — Zschacke, H., Zur Flora von Südtirol. — Holuby, J. L., Aus der Botanik slovakischer Kinder des Trentschiner Komitates in Ungarn.

**Botanisches Centralblatt 1896. Nr. 39** enthält Rezensionen. **Nr. 40.** Ludwig, F., Weiteres über Fibbonaccikurven (1 Tafel). — **Nr. 41.** Lidforss, Dr. Bengt, Zur Physiologie und Biologie der wintergrünen Flora (vorl. Mitteilung). — **Nr. 42.** Rothdauscher, Ueber die anatomischen Verhältnisse von Blatt und Axe der Phyllantheen. — **Nr. 43.** dto. und Britzelmayr, Materialien zur Beschreibung der Hymenomyceten. — **Nr. 44** wie Nr. 43. — **Nr. 45** wie Nr. 42. — **Nr. 46** dto. und Mez, Der heutige Stand der bakteriologischen Systematik. — **Nr. 47.** Rothdauscher, Ueber die anatomischen Verhältnisse von Blatt und Axe der Phyllantheen. — Futterer, W., Beiträge zur Anatomie und Entwicklungsgeschichte der *Zingiberaceae*. — Jonkmann, Ueber einen Keimungsapparat. — Kusnezow, Der bot. Garten der kaiserl. Universität zu Jurjew (Dorpat).

**Eingegangene Druckschriften.** Petunikov, A., Kritische Uebersicht der Moskauer Flora. (*Scripta botanica horti Universitatis Imperialis Petropolitanae*. Fascic. XIII. tom. VI) 1896. Mit 7 Tafeln (russisch; Anhang deutsch.) — Schinz, Dr. H., Die Pflanzenwelt Deutsch-Südwest-Afrikas. (Tire à part du Bulletin de l'Herbier Boissier. Vol. IV. 1896.) Genève. — Zalewski, Dr. A., Kurze Uebersicht neuer Pflanzen des Königreichs Polen. Aus Kosmos Heft V—VI. 1896. Lemberg (polnisch). — Derselbe, Kritische Durchmusterung der die Flora von Polen betreffenden Arbeiten von 1880—1895. Aus Kosmos 1896. Lemberg (polnisch). — Mayr, Dr. H., Forstliche und floristische Studien in Nordamerika. (Sep. aus d. „Gartenmagazin“. München 1896.) — Levier, Emile, La Pseudo-Priorité et les Noms à Béquilles (Tiré a part du Bulletin de l'Herbier Boissier IV Nr. 6. 1896). — Wittmack, L., Die Wiesen auf den Moordämmen in der kgl. Oberförsterei Zehdenik. V. Bericht (1894) mit 2 Tafeln und VI. Bericht (1895). Verlag von P. Parey, in Berlin. — Derselbe, Das Mehl und seine Verfälschungen. Vortrag, gehalten auf d. Berliner Gewerbeausstellung (Sep. aus „Die Natur“ 1896 Nr. 40). — Derselbe, Ueber altegyptisches Brot (Sep. aus d. Sitzungsber. der Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin 1896 Nr. 5). — Derselbe, Ueber prähistorische verkohlte Samen und über eine keimende Kokosnuss (Sep. aus d. Sitzungsberichten d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin 1896 Nr. 3). — Derselbe, Die Keimung der Kokosnuss (Sep. aus d. „Ber. d. Deutsch. bot. Gesellsch.“ 1896 Bd. XIV Heft 3). Mit 2 Abbild. — Trautschold, H., Polarland und Tropenflora (Sep. aus „Bulletin de la Société Imper. des Natural. de Moscou“). Bull. Nr. 2. 1896. — Geheeb, A., Essai d'une monographie du genre *Dawsonia*, par le Dr. Schliephacke et A. Geheeb (Sep. aus „Revue Bryologique“). — Derselbe, *Musci* (4 neue Arten). (Extrait du Bulletin de l'Herbier Boissier. Tome IV Nr. 6. Juin 1896). — Tracy, S. M., and Earle, F. S., Mississippi Fungi. Continuation of Bulletin. Nr. 34 (Agricult. College, Miss. Mai 1896. — Krása, J. Anton P., Untersuchungen über den Ursprung des *Petasites Kablikianus Tausch*. (Sep. aus d. „Oest. bot. Zeitschr.“ 1896 Nr. 10). — v. Wettstein, Dr. R., Zur Systematik der europäischen *Euphrasia*-Arten (Sep. aus d. „Oest. bot. Zeitschr.“ 1896 Nr. 11). — Matouschek, Franz, Ueber zwei neue *Petasites*-Bastarde aus Böhmen. Mit 1 Taf. (Sep. aus d. „Oest. bot. Zeitschr.“ 1896 Nr. 7 u. 8). — Hofmann, Josef, Beitrag z. vergleichenden Anatomie der Arten der Gattung *Sempervivum*. 5 Figuren (Sep. aus der „Oest. bot. Zeitschr.“ 1896 Nr. 9). — Herbarium Europaeum von Dr. C. Bänitz. Prospekt 1897. — Association Pyrénéenne von M. Giraudias à Poitiers. Liste générale des doubles. 1896/97. — Lunds Botaniska Förening. Katalog 1896. — Oest. bot. Zeitschr. 1896 Nr. 10 u. 11. — Societatum Litterarum 1896 Nr. 8—10. — Mitteilungen der k.k. Gartenbaugesellsch. in Steiermark 1896 Nr. 10—12. — Nuova Notarisia 1896 p. 109—162. — Zeitschrift f. angewandte Mikroskopie

1896 Nr. 6. — Verhandlungen der k.k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1896 Nr. 8. — Deutsche bot. Monatschrift 1896 Nr. 8 u. 9. — Neuberts Gartenmagazin 1896 Nr. 20—23.

## Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

**Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.** Die Sitzung vom 13. Nov. eröffnet der Vorsitzende Prof. K. Schumann und erteilt Herrn Dr. Th. Loesener das Wort zu einem längeren Vortrag über den Mate oder Paraguaythee (vgl. F. Moewes in Voss. Ztg. 1896, 543), der in einem grossen Teile Südamerikas das landesübliche Getränk bildet und auch in Europa einzelne Liebhaber gefunden hat. Nach Peckold belief sich die jährliche Ausfuhr aus Parana Ende der siebenziger Jahre auf beinahe 12 Millionen Kilogramm; augenblicklich beträgt sie allerdings nur noch 2½ Mill. Nach Barbier sollen in ganz Südamerika jährlich 100 Mill. Kilo Mate vertilgt werden; das macht auf den Kopf 9 Kilo, die ungefähr 200 Liter Mate liefern würden. Die Europäer fanden den Gebrauch des Mate bei ihrer Einwanderung in Brasilien vor; ja man kann annehmen, dass schon in grauer Vorzeit der Mate von den Indianern genossen wurde und ein wichtiges Tauschmittel bildete. Später wurden von den Jesuiten (1609—1798) ausgedehnte Kulturen in dem Gebiete der Misiones, die heute zu Argentinien gehören, angelegt; diese gingen aber mit der Vertreibung der Jesuiten wieder ein. Seine Bedeutung verdankt der Mate vor allem dem Umstande, dass seine Blätter Coffein enthalten. In den lufttrockenen Blättern finden sich davon 1,67 v. H.; in den gedörrten nur noch 0,5 v. H. Man rühmt dem Mate in physiologischer Beziehung allerlei Vorzüge nach; jedenfalls ist er nicht so aufregend wie Kaffee und chinesischer Thee. Meist wird der Mate jetzt aus dem Urwalde genommen; grosse Kulturen scheinen nicht mehr zu bestehen. Die Herstellung des Handelsproduktes ist sehr einfach: Man schneidet die Zweige mit den Blättern ab und bringt diese zuerst über einem offenen Feuer zum Schrumpfen; hierauf werden die Blätter auf einem hölzernen Gestell gedörrt und endlich mechanisch zerkleinert. Die Hauptpflanze, die den Mate liefert, ist *Ilex paraguariensis*, die in Paraguay, den Misiones von Argentinien und in Südbrasilien bis zum Staate Minas Geraes verbreitet ist. Neben ihr werden aber nicht nur viele andere *Ilex*-Arten, sondern auch Angehörige ganz anderer Familien, wie *Villarezia Gongonha* (*Icacinaceae*) und *Symplocos* (*Ebenaceae*) zur Bereitung des Mate verwendet. Zum Schluss erörterte der Redner die Aussichten, welche die Einführung des Mategenusses in Europa und der von Dr. Kaerger empfohlene Anbau der Pflanze in unsern Kolonien hat. Diese Aussichten scheinen nicht besonders günstig, wenn man auch vielleicht dahin gelangen könnte, den für den Europäer unangenehmen rauchigen Geschmack des Mate zu beseitigen, und obsonen die Kulturschwierigkeiten nach den Erfahrungen im hiesigen botanischen Garten nicht so gross sein dürften, wie man angenommen hat. — Prof. P. Sorauer sprach darauf über die Schorfleckenkrankheit der Aepfel, die durch *Fusicladium dendriticum* hervorgerufen wird. In diesem Jahre trat die Krankheit sehr häufig auf, jedoch nur auf einigen Apfelsorten; auf einem Baume, auf dem auf drei Aesten Winterkalvillen veredelt waren, zeigten nur diese die Krankheit, die übrigen Früchte waren frei. (An der Debatte beteiligten sich Prof. P. Magnus, Geh.Rat Prof. L. Wittmack, Lehrer G. Lehmann und Prof. E. Koehne, es wird auf die Bekämpfung der Krankheit durch die Bouillon bordelaise und ihr ähnliches Auftreten auf Birnen hingewiesen.) — Prof. P. Magnus legt alsdann einige missbildete *Hymenomycten* vor, die er von Prof. Ludwig in Greiz erhielt; *Hydnum repandum* mit keulenförmigem Fruchttträger, darauf zahlreiche kleine Hüte. Von Herrn Willibald v. Schulenburg hat er zahlreiche Nachrichten über das Auftreten von Hexenringen von *Hymenomycten* erhalten; derselbe hat auch bemerkt, dass das Gras im nächsten Jahre an diesem Ringe besonders üppig wachse. Aehnliche Beobachtungen habe Geh.Rat Prof. L. Wittmack, E. Heine und Rittmeister O. v. Seemen gemacht. Zum Schluss besprach Votr. das Vorkommen vollständiger Vernarbungen sehr scharfer Brüche von Stengeln und legt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [2\\_1896](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 199-202](#)